

Medienbericht: Der neue Tag
Datum: 24.05.2011

Bürgerliste dreht am Windrad

Die drei kleinen Fraktionen im Stadtrat wollen den Teilflächennutzungsplan kippen

Weiden. (ca) Die Vision vom Weidener Windpark wollen alle drei nicht aufgeben. Gisela Helgath (Die Grünen), Dr. Christian Deglmann (Bürgerliste) und Rainer Sindensberger (Freie Wähler/FDP) zweifelten im NT-Interview allerdings an, ob das laufende Flächennutzungsplan-Verfahren tatsächlich der richtige Weg für Weiden ist.

Das Verfahren zieht sich nämlich hin. Der Stadtrat hat aktuell eine Verlängerung um ein weiteres Jahr abgesegnet. Gegen die Stimmen der drei kleinen Fraktionen. Im Interview verständigten sich die drei Vorsitzenden darauf, dass der Weidener Windpark nur eine Chance hat, wenn der Teilflächennutzungsplan gekippt wird. Deglmann reagierte am schnellsten und stellte noch am Montag einen Antrag zur Stadtratssitzung im Juni, die Arbeiten am „Teilflächennutzungsplan Wind“ aufzugeben.

Dann müsste die Stadt – „wie tausend andere Gemeinden“ (Deglmann) – Einzelanträge zulassen. Auch dabei würde der Bürger beteiligt, beruhigte Sindensberger im NT-Interview. Nur muss eben nicht entschieden werden, ob am Fischer-



„Wir passen gut zusammen, wir haben ähnliche Ziele“, sagt Rainer Sindensberger (Freie Wähler) über sein Bündnis mit Gisela Helgath (Grüne) und Dr. Christian Deglmann (Bürgerliste).
Bild: Wilck

berg ein Windrad möglich ist, wenn beispielsweise in Neunkirchen eines geplant ist.

Gisela Helgath, Sindensberger und Deglmann identifizierten sich mit

den großen Themen der Stadt: Energiewende, Stadtumbau West, neues Radwegenetz, Stärkung der Innenstadt. Nur: „Die SPD sollte etwas entschlossener sein“, fordert Gisela Helgath. Ziel für die nächsten drei Jahre

bis zur Kommunalwahl müsse sein, dass Geplante auch umzusetzen.

Gisela Helgath nahm dabei die Stadtführung in Schutz und verwies auf Altlasten aus der Ära Schröpf. Etwa den Investitionsstau an Schulen oder die hohen Rückzahlungen, beispielsweise an den Bezirk. „Man wählte sich unter Schröpf und der CSU in Reichtum schwimmend und hat einfach Geld für die falschen Sachen ausgegeben.“

Grüne mit Kandidatin

Die Grüne hat übrigens gute Lust, wieder als OB-Kandidatin in den Ring zu steigen: „Das ist eher eine Notwendigkeit, es sind ohnehin zu wenig Frauen in der Politik.“ Und selbst Rainer Sindensberger – seit 25 Jahren im Stadtrat – wird seinen Hut möglicherweise noch einmal in den Ring werfen: „Wir haben nur eine kleine Mannschaft. Vielleicht geht der Kelch nicht an mir vorbei.“

Eine Rückkehr der Bürgerliste zur CSU schloss Deglmann kategorisch aus: „Daran wird keine Sekunde ein Gedanke verschwendet.“ Deglmann sieht die „kompetenteren Leute“ auf Seiten der SPD. Der Veränderungsprozess innerhalb der CSU sei bis heute nicht vollzogen. (Interview in der Mittwochausgabe)